

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis  
die viergehaltene Korpuszeile oder deren  
Raum 10 Fig.

Sprechstunden der Redaction  
9—10 und 2—3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Siebenundfunftzigster Jahrgang.

Nr. 256.

Sonnabend den 1. November.

1884.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Nachnahme bis 11 Uhr Vormittags

Mit dem 1. November cr. beginnt ein zwei-  
monatliches Abonnement auf das

**„Merseburger Kreisblatt“**  
zum Preise von 0,95 Mk.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten, in  
Merseburg außer dieser unsere Boten, die Ausgabes-  
stellen und die unterzeichnete Expedition entgegen.  
**Expedition des Merseburger Kreisblatt.**

## Amtlicher Theil.

### Erste Verloosung von 3 1/2 prozentigen unterm 2. Mai 1842 ausgefertigten Staatsschuldscheinen.

Bei der heute in Gegenwart eines Notars  
öffentlich bewirkten 1. Verloosung von 3 1/2 proz.,  
unterm 2. Mai 1842 ausgefertigten Staats-  
schuldscheinen sind die in der Anlage verzeich-  
neten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern mit der Auf-  
forderung gefündigt, die in den ausgelooften  
Nummern verzeichneten Kapitalbeträge vom  
1. Januar 1885 ab, gegen Quittung und Rück-  
gabe der Staatsschuldscheine und der nach dem  
1. Januar 1885 fällig werdenden Zinscheine  
nebst Zinscheinanweisungen bei der Staatsschul-  
den-Tilgungskasse, Taubenstraße Nr. 29 hier selbst,  
zu erheben.

Die Zahlung erfolgt von 9 Uhr Vormittags  
bis 1 Uhr Nachmittags, mit Ausschluß der Sonn-  
und Festtage und der letzten drei Geschäftstage  
jeden Monats. Die Einlösung geschieht auch bei  
den Regierungs-Hauptkassen, den Bezirks-Haupt-  
kassen der Provinz Hannover und der Kreisasse  
zu Frankfurt a. M. Zu diesem Zwecke können die  
Staatsschuldscheine nebst Zinscheinen und  
Zinscheinanweisungen einer dieser Kassen schon  
vom 1. December d. J. ab eingereicht werden,  
welche sie der Staatsschulden-Tilgungskasse zur  
Prüfung vorzulegen hat und nach erfolgter Fest-  
stellung die Auszahlung vom 1. Januar 1885  
ab bewirkt.

Mit den verloosten Staatsschuldscheinen sind  
die Zinscheine Reihe XIX. Nr. 5 bis 8 nebst  
Anweisungen zur Abhebung der Reihe XX. un-  
entgeltlich abzuliefern.

Der Betrag der etwa fehlenden Zinscheine  
wird vom Kapitale zurückbehalten.

Mit dem 1. Januar 1885 hört die Ver-  
zinsung der verloosten Staatsschul-  
scheine auf.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in  
einem Schriftwechsel mit den Inhabern der Staats-  
schuldscheine über die Zahlungsleistung nicht ein-  
lassen.

Formulare zu den Quittungen werden von  
sämmlichen obengedachten Kassen unentgeltlich  
verabfolgt.

Berlin, den 17. September 1884.

**Hauptverwaltung der Staatsschulden.**  
Sydow.

Indem ich auf vorstehende Bekanntmachung  
die Interessenten hierdurch noch besonders auf-  
merksam mache, bemerke ich, daß Nummerlisten  
der am 17. August cr. ausgelooften und deshalb  
zur Rückzahlung gefündigten Schuldverschrei-  
bungen der Staatsprämien-Anleihe vom Jahre  
1842 in meinem Bureau, sowie bei der Königl.  
lichen Regierung-Hauptkasse, den Magisträten,  
Stadtassen und Amtsvorstehern des Kreises, bei  
der königlichen Kreisasse hier und der Forst-  
kasse in Schkeuditz zur Einsicht ausliegen.  
Merseburg, den 13. October 1884.

**Der königliche Landrath.**  
Weidlich.

### Verloosung von Schuldverschreibungen der 4 pro- zentigen Staatsanleihen von 1850, 1852 und 1853.

Bei der heute in Gegenwart eines Notars  
öffentlich bewirkten Verloosung von Schuldver-  
schreibungen der 4prozentigen Staatsanleihen  
von 1850, 1852 und 1853 sind die in der An-  
lage verzeichneten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern mit der Auf-  
forderung gefündigt, die in den ausgelooften  
Nummern verzeichneten Kapitalbeträge vom  
1. April 1885 ab, gegen Quittung und Rück-  
gabe der Schuldverschreibungen und der nach  
dem 1. April 1885 fällig werdenden Zinscheine  
nebst Zinscheinanweisungen, bei der Staats-  
schulden-Tilgungskasse, Taubenstraße Nr. 29  
hier selbst, zu erheben. Die Zahlung erfolgt von  
9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, mit  
Ausschluß der Sonn- und Festtage und der  
letzten drei Geschäftstage jeden Monats. Die  
Einlösung geschieht auch bei den Regierungs-  
Hauptkassen, den Bezirks-Hauptkassen der Provinz  
Hannover und der Kreisasse zu Frankfurt a. M.  
Zu diesem Zwecke können die Schuldverschrei-  
bungen nebst Zinscheinen und Zinscheinanwei-  
sungen einer dieser Kassen schon vom 1. März f. J.  
ab eingereicht werden, welche sie der Staats-  
schulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen  
hat und nach erfolgter Feststellung die Auszah-  
lung vom 1. April 1885 ab bewirkt.

Mit den verloosten Schuldverschreibungen sind  
unentgeltlich abzuliefern, und zwar: von den  
Anleihen von 1850 und 1852 die Zinscheine  
Reihe IX Nr. 6 bis 8 nebst Anweisungen zur  
Abhebung der Reihe X und von der Anleihe  
von 1853 die Anweisungen zur Abhebung der  
Zinscheinreihe IX.

Der Betrag der etwa fehlenden Zinscheine  
wird vom dem Kapitale zurückbehalten.

Mit dem 1. April 1885 hört die Ver-  
zinsung der verloosten Schuldver-  
schreibungen auf.

Zugleich werden die bereits früher ausge-  
loosten, auf der Anlage verzeichneten noch rück-  
ständigen Schuldverschreibungen wiederholt und  
mit dem Bemerkten ausgerufen, daß die Verzins-

ung derselben mit den einzelnen Kündigungs-  
terminen aufgehört hat.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in  
einem Schriftwechsel mit den Inhabern der  
Schuldverschreibungen über die Zahlungsleistung  
nicht einlassen.

Formulare zu den Quittungen werden von  
den sämmlichen obengedachten Kassen unentgelt-  
lich verabfolgt.

Berlin, den 16. September 1884.

**Hauptverwaltung der Staatsschulden.**  
Sydow.

Indem ich auf vorstehende Bekanntmachung  
die Interessenten noch besonders aufmerksam  
mache, bemerke ich, daß Nummerlisten derjenigen  
Schuldverschreibungen der Staatsprämien-An-  
leihe von den Jahren 1850, 1852 und 1853,  
welche am 16. September cr. ausgelooft und  
deshalb zur Rückzahlung gefündigt worden sind,  
in meinem Bureau, sowie bei der königlichen  
Regierungshauptkasse, bei den Magisträten,  
Stadtassen und Amtsvorstehern des Kreises, bei  
der königlichen Kreisasse hier und der Forst-  
kasse zu Schkeuditz zur Einsicht ausliegen.  
Merseburg, den 13. October 1884.

**Der königliche Landrath.**  
Weidlich.

### Polizei-Verordnung,

betreffend die Verpflichtungen der Hebeammen  
und die nicht gewerbmäßige Ausübung der ge-  
webrhäftlichen Thätigkeit.

Unter Bezugnahme auf den § 137 des Ge-  
setzes über die Allgemeine Landesverwaltung vom  
30. Juli 1883 (G.-S. S. 195), sowie auf die  
§§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-  
verwaltung vom 11. März 1850 (G.-S. S. 265)  
bestimme ich hinsichtlich der Ausübung des Hebe-  
ammen-Geschäfts mit Zustimmung des Bezirks-  
Auswahusses für den Umfang des Regierungs-  
bezirks Merseburg das Folgende.

§ 1. Alle Hebeammen stehen unter der Auf-  
sicht des Kreisphysikus und sind — unbeschadet  
der durch besondere Polizei-Verordnungen und  
polizeiliche Anordnungen ihnen auferlegten Ver-  
pflichtungen — gehalten:

1. beim Beginn des Gewerbes im Physikus-  
bezirk sich, unter Vorlegung des Prüfungs-  
zeugnisses, der erforderlichen Instrumente und  
Geräthe des Tagebuchs und des Hebeammen-  
Lehrbuchs innerhalb acht Tagen persönlich  
bei demselben zu melden und ihre Wohnung  
anzuzeigen;
2. bei der Ausübung ihres Berufes sich genau  
nach dem Hebeammen-Lehrbuch, der in dem-  
selben enthaltenen Instruktion sowie den die-  
selben abändernden und ergänzenden Bestim-  
mungen zu richten;
3. ein vorchriftmäßiges Tagebuch regelmäßig  
fortzuführen;
4. das Lehrbuch, die erforderlichen, in guten und  
vollkommen reinlichen Zustände zu erhalten.

den Instrumente und Geräthe, sowie die erforderlichen Desinfectionsmittel zu besitzen, diese Instrumente, Geräthe und Desinfectionsmittel zu jedem Entbindungsfalle mitzubringen und von denselben in den im Nachdruck angegebenen Fällen Gebrauch zu machen;

5. jeden Fall von Kindbettfieber, sowie jeden Todesfall einer Gebärenden oder Entbundenen oder Wächnerin in ihrer Praxis demjenigen Kreisphysikus, in dessen Bezirk der Fall vorgekommen ist, sofort und spätestens innerhalb 24 Stunden unter Angabe der näheren Umstände mündlich oder schriftlich anzuzeigen, den Anordnungen des Kreisphysikus zur Verhütung der weiteren Verschleppung des Kindbettfiebers sofort Folge zu leisten und, sofern ihnen wegen Erkrankungen an Kindbettfieber die Ausübung des Hebammengewerbes von demselben unterlagt ist, die Thätigkeit erst nach ertheilter Erlaubniß wieder aufzunehmen;
6. alle drei Jahre sich einer Nachprüfung vor dem Kreisphysikus, beim Nichtbestehen jedes Vierteljahr bis zur Erfüllung der gestellten Anforderungen einer wiederholten Prüfung unterziehen. Hebeammen, welche verhindert sind, zur Nachprüfung zu erscheinen, haben sich hierüber durch amtliche Bescheinigung auszuweisen und zu einem vom Kreisphysikus anberaumten späteren Termine zur Nachprüfung einzufinden. Bei jeder Nachprüfung, sowie auf Erfordern zu jeder Zeit, sind die unter 3 und 4 bezeichneten Gegenstände vorzulegen.

§ 2. Frauen, welche nicht Hebeammen, also zu einer gewerblichen Ausübung der geburts-hilflichen Thätigkeit nicht berechtigt sind, dürfen eine solche nur im Falle der Noth ausüben. Tritt ein solcher Fall ein, so haben dieselben davon jedesmal unverzüglich und spätestens innerhalb 24 Stunden der zuständigen Ortspolizeibehörde unter näherer Darlegung der Gründe ihrer Beziehung Anzeige zu machen.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Vorschriften werden mit einer Geldbuße bis 30 Mark für jeden Fall oder bei Unvermögen mit verhältnismäßiger Haft geahndet, sofern nicht nach Maßgabe des Reichsstrafgesetzbuches eine höhere Strafe eintritt.

§ 4. Diese Verordnung tritt am 1. Dezember 1884 in Kraft.

Merseburg, den 3. October 1884.  
**Der königliche Regierungs-Präsident.**  
van Dieft.

#### Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Rimmermann Johann Friedrich Zimmer aus Mögltz unterm 24. d. M. als Zeuge eidauer für den Schaubezirk Weßmar von mir verpflichtet worden ist.

Merseburg, den 27. October 1884.

**Der königliche Landrath.**  
Weidlich.

#### Bekanntmachung.

Ich mache hierdurch bekannt, daß ein Exemplar des Katalogs der königlichen Landesbauschule zu Alt-Geltow und bei Potsdam pro 1884/85 in meinem Bureau während der Dienststunden zur Einsicht ausliegt.

Merseburg, den 28. October 1884.

**Der königliche Landrath.**  
Weidlich.

#### Im Namen des Königs!

In der Privatklage des unberechtigten Emma Raundorf zu Fischbörchen, vertreten durch Justizrath Grube, Privatklägerin, gegen die verehelichte Schenkthirz Kloß, Erdmuth geb. Runge dajelbst, Angeklagte, wegen Verleumdung, hat das königliche Schöffengericht zu Merseburg in der Sitzung vom 2. Octbr. 1884, an welcher Theil genommen haben:

- 1) der Amtsgerichtsrath Rudolph als Vorsitzender,
  - 2) der Kaufmann Beerholdt,
  - 3) der Landmann Haring als Schöffen,
- der Gerichtsrath. Amtsanwärter Gentsch als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:  
Die Angeklagte, verehelichte Schenkthirz Kloß, Erdmuth geb. Runge, geboren im Mai 1817 evangelisch, ist der öffentlichen Verleumdung der Privatklägerin schuldig und wird deshalb unter

Kostenlast mit einer Geldstrafe von fünf Mark welcher im Unvermögensfalle ein Tag Haft zu substituiren, bestraft.

Der Privatklägerin wird auch die Befugniß zugesprochen, den entscheidenden Theil des Urtheils auf Kosten der Angeklagten innerhalb vier Wochen nach beschrittener Rechtskraft einmal im Merseburger Kreisblatt bekannt zu machen.  
(93.) Rudolph.

### Redaktioneller Theil.

#### Zur Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Berlin, 31. October. Der deutsche Botschafter in Petersburg, Genera. von Schweinin, ist von Berlin nach Rußland zurückgekehrt.

— Im Reichshaushaltsstat für 1885/86 ist die Einnahme aus Zöllen, Verbrauchssteuern zc. auf 6889870 Mk. geringer veranschlagt, als im Vorjahre.

— Der neue englische Botschafter in Berlin, Sir E. Malet, hat überall einen günstigen Eindruck gemacht. Fürst Bismarck hat durch seinen Besuch seinerseits gezeigt, daß es ihm darum zu thun ist, mit dem Botschafter dieselben guten Beziehungen zu unterhalten, welche bereits zwischen ihm und Malet's Amtsvorgänger bestanden. Der Reichszanzler war mit der Familie des Botschafters eng befreundet.

**Belgien.** Die genauen Angaben über den Ausfall der am Sonntag in Belgien stattgehabten Communalwahlen lauten, daß die Liberale ihre Sitze, die Majorität im Lande, in der Hauptsache beibehalten, ja noch einzelne der katholischen Partei abgenommen haben.

**Oesterreich-Ungarn.** Erzherzog Karl Ludwig ist zum General der Kavallerie ernannt, die Erzherzöge Ludwig Victor und Ferdinand zu Feldmarschall-Lieutenants, Erzherzog Karl Stefan zum Korvettenkapitän.

— Zum Landesvertheidigungsminister in Ungarn ist Baron Fejervary ernannt. Derselbe legte Donnerstag Vormittag seinen Eid in die Hände des Kaisers ab.

— Der kroatische Landtag hat sich bis auf Weiteres vertagt. Die Wiederholung der bekannten Ständele ist also für die nächste Zeit nun wirklich ausgeschlossen.

**Frankreich.** Aus Tonkin sagt die letzte Meldung, die französische Besatzung von Yuenquan habe mehrere Angriffe der Chinesen zurückgewiesen, die sich jetzt muthlos zurückgezogen hätten. Es werden Maßregeln zur Aufhebung der Seeräuberei getroffen.

**Orient.** Die Beilegung des Grenzkonfliktes zwischen Serbien und Rumänien, der j. Z. bekanntlich beinahe zu einem Kriege zwischen diesen Raubstaaten geführt hätte, soll nun energisch gefördert werden. Es ist von den Mächten der Wunsch um Beseitigung dieser Angelegenheit in entscheidener Form ausgesprochen, damit der beide Länder berührende Eisenbahnbau keine Stockung erfährt.

**Gedenktage.** 1. November 1839. Einführung der Reformen in der Mark Brandenburg. — 1870. Bismarck verhandelt mit Ebiens in Versailles.

#### Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 31. October 1884.

\* Für die schnell und zahlreich zugefandten Wahl-Nachrichten sagen wir den verehrten Gönnern und Freunden des Merseburger Kreisblatt herzlichsten Dank.

#### Redaction des Merseburger Kreisblatt.

\* Unsere katholischen Mitbürger feiern am 1. November das Fest Allerheiligen und Tags darauf das Fest Allerseelen; letzteres ist jedoch kein gebotener Festtag.  
\* Im Annoncentheil der „Allg. Btg.“ lesen wir Folgendes:

Rechtsanwalt Böffel erklärt in einem Flugblatte, welches in den nächsten Tagen im Wahlkreise Bitterfeld-Delitzsch verbreitet werden soll, die Angabe des Delitzscher Kreisblattes, daß er bei der letzten Stadtverordneten-Wahl durchgefallen wäre, für eine boshafte Verleumdung. Er wäre im Jahre 1881 auf 6 Jahre als Stadtverordneter gewählt, hätte aber 1883 dies Amt niedergelegt. Hierbei verschweigt er jedoch, daß er im Jahre 1883 wieder als Candidat aufgestellt wurde, auch die Wiederannahme des Mandats in einer an den Baumunternehmer Pfeifer von Erfurt erlassenen Depesche,

welche in der Wähler-Versammlung im Thüringer Hofe hier vorgelesen und weiter bekannt gemacht wurde, erklärt. Trotz eifriger Agitation fiel er aber glänzend ab. Diese Thatsache erklärt der z. B. Böffel nun für eine boshafte Verleumdung!

Merseburg, den 25. October 1884.

\* Ein Wähler, der Herr Böffel mit durchfallen ließ.  
\* Witterungsbericht nach dem 100-jährigen Kalender: Bis 9. Regen und Schnee, 10. bis 17. neblig, 18. bis 26. Regen und Schnee, dann heiter.

\* Wahl-Kurioza. Ein jedes Ding hat seine zwei Seiten, auch die erste und erbittert geführte Wahlkampagne hat ihre späßigen Wahl-Kurioza aufzuweisen. Ein zum Verdruss seiner vernünftigen Frau eingefleschter Stadt-Sozialdemokrat stand vor dem Spiegel, um die letzte Hand an die Wahl-Toilette zu legen. Der zum zusammengefaltete Hasenclever-Zettel lag gleichfalls schon bereit auf der Tischdecke. Wie eine Fieberlist über Teufelslist geht, so hatte auch die pfiffige Gattin den rechten Moment gut abgepaßt und während die Stütze des Hauses mit dem Rockärmel die letzten Striche über den alten treuen Cylinder that, benutzte sie die Gelegenheit und vertauschte den Hasenclever-Zettel mit einem gerade so gefalteten Panje-Zettel. Der Mann hat das Manöver nicht bemerkt und — darum hat Panje eine Stimme mehr, als er sonst haben würde.

† Wie uns mitgetheilt wird, hat die Arbeitercolonie der Provinz Sachsen bei Seyda in diesem Jahre zum ersten Male auf ihrer cultivirten Bodenfläche geerntet, doch soll der Ertrag ziemlich weit hinter den Erwartung zurückgeblieben sein, welche man mit Recht an den günstigen Stand der Saaten knüpfte. So soll eine mit Hafer bebaute Fläche von ca. 4 Morgen Größe nur 17 Scheffel Ertrag geliefert haben. Wie angenommen wird, hat diese geringe Ernte ihren Grund darin, daß das Bild so viel Schaden anrichtet. Soll aber, wie es in der Absicht liegt, die Colonie ein lebensfähiges Institut werden, welches im Laufe der Zeit seine Existenz durch die Erträge von den Culturen sicher stellt, so ist es dringend notwendig, daß Abhilfe erfolgt.

#### Planeten-Erscheinungen im November.

Morgens sind Venus und Jupiter sichtbar; Mars verschwindet in der Abenddämmerung, Saturn ist die ganze Nacht am Himmel.

#### Gerichtssaal.

Halle'sche Strafkammer (Sitzung vom 27. October) Das Schöffengericht zu Schtenby verurtheilte den Schneidermeister Karl Widardt dort am 18. September wegen Verleumdung zu 100 M. Geldstrafe event. 20 Tagen Gefängniß. Er hatte Verurthung eingeklagt, welche auf Antrag der Staatsanwaltschaft verworfen wurde. Widardt, wegen Verleumdung schon mehrfach bestraft, hatte dem Richtermeister Angermann in Schtenby gegenüber geäußert, im Jahre 1875 oder 1876 sei in der Restauration von Silchmüller in Schtenby verbotenes Glücksspiel gespielt, Polizeiwachtmeister Schlegel habe davon Kenntniß erhalten, Silchmüller habe kurz hernach dem Widardt auf Befragen erklärt, daß die Sache nicht zur Anzeige komme, da er Schlegel etwas gegeben habe. Zu jener Zeit wollte Widardt die Sache nicht zur Anzeige gebracht haben, um Schlegel nicht zu stören.

**Schiffsbewegung der Hamburger Postdampfer:** „Frisia“, 15. Oct. von Hamburg, 28. Oct. in Newyork angekommen. „Suevia“, 12. Oct. von Hamburg, 14. Oct. von Havre, 26. Oct. in Newyork angelangt. „Westphalia“, 16. Oct. von Newyork, 28. Oct. in Hamburg eingetroffen. „Dorussia“, 7. Oct. von Hamburg, 26. Oct. St. Thomas erreicht. „Allemania“ von Westindien, 28. Oct. in Hamburg eingetroffen. „Argentina“ 25. Oct. in Bahia angekommen. „Ceara“ 25. Oct. von Bahia abgegangen. „Paranagua“ von Brasilien, 27. Oct. von Lissabon nach Hamburg weitergegangen.

#### Unglücksfälle und Verbrechen.

† Sonnabend früh wurde von verbrecherischer Hand der Versuch gemacht, ein Thor bei der Schiffahrtschleuse des Flusses Bann (Irland) mittels Dynamit in die Luft zu sprengen. Die Polizei glaubt dem Thäter auf der Spur zu sein. Es ist dies bereits der zweite Versuch der im Laufe dieses Jahres gemacht wird. Man nimmt an, daß Privatrathe gegen die Flußdirection das Motiv der That sei. — Der in Liverpool wegen Besitzes von Dynamit verhaftete Ungar, der dies in guten Glauben aus Amerika mit nach England gebracht hatte, ist wieder in Freiheit gesetzt worden.

Hefe  
klärt  
ab.  
008

ließ.  
00-  
und  
eggen

hat  
tert  
abl-  
iner  
ial-  
chte  
zu-  
eine  
uch  
ab-  
mit  
ten  
heit  
nem  
ann  
um  
ben

Er-  
e n  
dale  
noch  
art-  
recht  
ofte.  
von  
trag  
hat  
das  
wie  
ens-  
der  
den  
btz-

ver-  
ganz

Otto-  
den  
mber  
agen  
An-  
ardt,  
dem  
ge-  
ation  
ge-  
ntlich  
auf  
nne,  
wollte  
um

oft-  
Oct.  
von  
an-  
Oct.  
von  
n ia"  
Ar-  
ar a"  
von  
eiter-

schex  
der  
and)  
zu  
Häter  
ber  
ge-  
trache  
That  
von  
s in  
gland  
sechst

† Auf dem in Wien vor Anker liegenden süddeutschen Donaudampfer „Deggendorf“ meuterten die Matrosen, bedrohten den Kapitän, sowie die herbeigeholten Wachmannschaften und konnten erst nach heftiger Gegenwehr verhaftet werden. Bei dem Verhör bezeichneten sie die ihnen zu Theil gewordene schlechte Behandlung und die Verweigerung der Dienstentlassung als Beweggründe ihres Benehmens. Die Matrosen wurden dem Landgericht überliefert.

† In den Kohlengruben von Youngstown (Amerika), die am Dienstag von Explosionen schlagender Wetter heimgesucht wurden, sind bisher 14 Leichen aufgefunden. 8 Personen befinden sich noch in den Gruben sind aber wohl kaum noch am Leben.

† Die deutsche Kriegsbrigade „Undine“ ist bei Aggerstrand (Dänemark) auf den Strand

gerathen. Eine Person ertrank. Montag Abend 6 Uhr wurde die Verbindung zwischen dem Schiffe und dem Festlande hergestellt und darauf die Besatzung mittels Rettungsstuhles an Land befördert. — Die „Undine“, welche zu den Schulschiffen gehört ist ein älteres Segelschiff von 6 Kanonen; die Besatzung beträgt 78 Mann.

#### Literarisches.

Daheim. Die soeben erschienene Nr. 4 enthält: Berrechnet (Fortsetzung.) Roman von E. Bernhardt — Die hantische Flandernfahrt. (Fortsetzung.) Von Stephan Wackoldt. IV. Von Gent nach Brügge. — Der nette Student Eine lustige Geschichte von Hans Arnold. — Von deutschen Industriestätten II. Auf dem Edartsberg. Von H. v. Spielberg. Mit 4 Illustrationen. — Am Familiensitz: Zur häuslichen Krankenpflege. — Hauswirthschaftliche Umschau. Mit 3 Illustrationen. — Zu unseren Hülfern: Cromwell am Bett seiner Tochter. Von Julius Schaber. — Memento mori. Radierung von Carl Zug — Briefkasten. — In unserer Spielecke.

Mit zwei illustrierten Beilagen: Herzog Wilhelm von Braunschweig. — Umschau auf gewerblichem Gebiete. — In der Nacht vor der Wabl. — Umschau in fernem Landen.

#### Theater in Leipzig.

Neues: Sonnabend, 1. November. Der Haub der Sabinerinnen. Schwant in 4 Acten von Franz und Paul von Schönhan. — Altes: Sonnabend, 1. November. Erhöhte Preise: Der Trompeter von Säckingen. Oper in 3 Acten, nebst einem Vorspiel. Musik von Victor E. Reßler.

#### Letzte Nachrichten.

Berlin, 31. Oktober. Aus Kopenhagen wird gemeldet: Der Dampfer „Beffel“ aus Bremen, Kapitän Wiegand, ist fünf Meilen von Lemvig gesunken; von der Besatzung sind elf Mann ertrunken, zwei gerettet.

Berantwortlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.

## Inseraten-Teil.

### Nachlaß-Auction in Merseburg.

Sonnabend den 1. November cr., von Vormittags 9 Uhr an, soll in hiesigen Rathskellerhalle ein Nachlaß, bestehend in Fischen, Stühlen, Kommode, Schränken, Sophas, Bettstellen, Kleidungsstücken, Wäsche, 1 gr. Partie Federbetten, 1 Partie neue Sandstühle in Wildleder, Buckskin, Pelz und Glacee, und 1 gr. Posten Cigaretten meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 27. October 1884.

A. Hindfleisch, Auct.-Comm., Ger.-Tag. u. Haupt-Agent der Leipziger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

### P. P.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß mein neuer Gasthof in Schkopau jetzt fertig gestellt ist. Derselbe entspricht allen Anforderungen der Neuzeit und habe ich denselben auch so eingerichtet, daß ich Clubs und kleinere Gesellschaften in besonderen Zimmern bewirthen kann.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das mir seit einer so langen Reihe von Jahren in Schkopau geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Locale zu rechtfertigen und bitte ich um geneigten Zuspruch

Hochachtungsvoll

### Kirchhof.

### Glacee-Handschuhe,

mit und ohne Futter von 1 Mark an, Kammgarn-Handschuhe, 4 Knopf lang, mit und ohne Pelz, a Paar 1 Mark, Seiden-Handschuhe, mit Futter in modernen Farben, a Paar 1 Mark 25 Pf., sowie alle Sorten Atlas- und Buckskin-Handschuhe mit Futter empfiehlt während des Jahrmarktes in großer Auswahl

Förster's Handschuhgeschäft aus Zeitz.

Stand: vor dem „Goldenen Arm“.

### Meinen werthen Badegästen,

sowie einem geehrten Publikum theile ich hierdurch ergebenst mit, daß in meiner seit 61 Jahren sich bewährten Badeanstalt auch in diesem kommenden Winter fortwährend für heißes Wasser zu warmen Bädern gesorgt ist.

Der Preis eines warmen Bades ist — Mk. 60 Pf.

Bei Vorausbestellung zu einer bestimmten Tageszeit — 75 "

Um recht fleißige Benutzung bitte Hochachtungsvoll

C. Schieck, Heilgehülfe.

### Bank-Institut für Hypotheken-Capitalien.

O. Pellnitz, Magdeburg, offerirt Hypotheken-Capitalien jeder Höhe von 4% an.

Schwere



Kühe mit Kälbern in Simmenthaler, Ausbacher u. Francken-Race wöchentlich in frischen Transporten.

Gustav Daniel & Co., Weizenfels, Saalftr. 2.



Von heute ab stelle einen Transport Ostfriesländer, 1—2 jährige



ferlen, sowie Sprungfähige Bullen bei Herrn Gaudich in Ammendorf zu soliden Preisen zum Verkauf.

L. Nürnberger,

Biehhändler.

### Special-Geschäft

für

### Cigarren u. Tabak

HEINRICH SCHULTZE jun., Merseburg,

Entenplan und kleine Ritterstrassen-Ecke.

Die bekannten sich mehr und mehr selbst empfehlenden Marken meines reich assortirten Cigarren-Lagers den Herren Rauchern in Erinnerung bringend, erlaube mir die Aufmerksamkeit auf die

Specialität

von elf neuen Marken feinsten Handarbeit

zu lenken.

Qualitäten und äussere Ausstattung hochfein.

Ich empfehle

Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	La Conveniencia	La Conchitas	Princesas	Amatoria	El Mirero	Calle de Seguro	El Armado	Graziella	Don Gomez	La Trabucos	El Rosal
	in 1/20 K. à St.	1/20	1/20	1/20	1/20	1/20	1/10	1/10	1/10	1/20	1/20
	10 Pf.	8 -	8 -	8 -	7, 5 -	7, 5 -	7, 5 -	7 -	6 -	6 -	6 -

### Eilt! Eilt! Eilt!

Ein großer Posten Schuhe und Pantoffeln mit Filz- und Ledersohlen sind zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen.

Stand an der Ecke des Rathhauses gegenüber dem Hause des Herrn Fleischermeister Beyer.

F. Lenz aus Halle a. S.

### Jünger & Gebhardt's

preisgekrönte Glycerinseife, der Niegel 45 Pf., in Stücken von 10 bis 30 Pf., in Folge des hohen Glyceringehaltes die beste Seife um die Haut geschmeidig zu halten und das Aufspringen derselben zu verhüten, preisgekrönte Vaselinseife, vorzüglich für die Haut, preisgekrönte Cocoseife, der Niegel 45 Pf., ferner Glycerin, Coldcream, weisse und gelbe Vaseline etc.

Alleinverkauf in der

Drogen- und Farben-Handlung von Oscar Leberl, Burgstraße 16.



# Die Buchbinderei und Papier-Handlung

von **GUSTAV LOTS,**

Burgstrasse Nr. 4,

hält Lager und empfiehlt alle Sorten **Conto- und Wirthschafts-Bücher** mit und ohne Miniatur.

Alle Arten **Bücher-Einbände** werden gut und dauerhaft gefertigt. **Gesangbücher,** alle Sorten **Schulbücher** sind stets vorrätbig.

Rechnungen, Wechsel-, Wein- und Speise-Karten, Spiel-Karten, deutsche und französische.

**Adress- und Visiten-Karten** in neuester Schrift

bei

**Gustav Lots.**

**Eine Wohnung,** bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, per 1. Januar oder 1 April 1885 an einzelne anständige Leute zu vermieten; zu erfragen in der Exped. des Kreisbl.

**Eine möblierte Stube** mit Kammer steht zu vermieten und ist sofort zu beziehen

**H. Burkhardt, Markt 32.**

Die Hof-Ungarwein-Grosshandlg. **Rudolf Fuchs,** Pest Hamburg Wien empfiehlt ihren von den hervorragendsten Analytikern als durchaus rein und gut befundenen echten **Medicinal-Tokayer-Ausbruch** in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  u.  $\frac{1}{4}$  Originalflaschen à Mk. 3,-, 1,50 u. 75 Pf. Vorrätbig bei **Otto Schauer,** Gotthardstrasse 11.

## Lebensträger

**Wagenbitter** erfunden und nur allein echt bereitet von **Fritz Pitsch in Quedlinburg a. S.** hat sich in Folge seiner unübertrefflichen **guten Eigenschaften** und wirklichen Dienste, die er den Verdauungsorganen leistet, europäischen Ruf erworben.  $\frac{1}{2}$  Str. à fl. 90 Pf. und ausgemessen empfohlen v. **C. Bauch** und **Th. Funke** in **Wertheburg, W. Hilde** in **Kaufsb. berg, C. Apel** in **Schafstädt** und **F. H. Langenberg** in **Lauchstädt.**

**Umler Dombau-Lotterie**

Stimmen werden gefolgt.

**Sauptgewinn:**

**75000 Mark** baar.

Originallos 3 1/2 schatt. 10 Loose 30 schatt. (eine mit Porto 30 Pf.) verkauft.

**M. Fuchs, Mühlheim (Ruhr)**

**Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin**

von **G. Hänel, Tischlermstr., 73 Neumarkt 73.,** empfiehlt sein Lager in allen Gattungen wie **Rußbaum, Mahagoni, Birke, Kiefer,** polirt und lackirt, zu äußerst billigsten Preisen.



## G. CHRIST,

Burgstraße 19,

empfiehlt

alle Arten von **Uhren zu billigsten Preisen.**

**Cylinderuhren** von 12 Mark.

**Goldene Damenuhren** von 25 Mark.

**Schwarzwälder Wanduhren m. Wecker** 3,50 M.

**Regulator** 12,50 Mark.

Für jede gekaufte Uhr 2 Jahr Garantie.

**Photographie-Album mit Musik.**

Reparaturen jeder Art an Uhren und Spielwerken gut und billigst.

## Achtung!

Nur während des Jahrmarktes befindet sich der große

## General-Ausverkauf

von fertigen

**Herren- und Knaben-Garderoben**

nur allein im

**Gasthof zum Goldenen Hahn.**

Ich mache besonders auf die reiche Auswahl von **Winter-Ueberziehern, Kaiser-Mänteln** und **Reise-Mänteln** aufmerksam, **Joppen** und **Anzüge** in großer Auswahl.

**Echt Hamburger Lederhosen.**

**Nur im Gasthof zum Goldenen Hahn!**

**Kieler Fett-Bücklinge, do. Speck-Fludern, Neunaugen, Brat-Heringe, Sardellen, Sardinen, fetten Schweizer Käse, do. Limburger Käse, saure Gurken**

empfiehlt

**Adolph Michael,**

Alt-nburger Schulplatz 6.

Nr. 1159

**Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg-Amerika**

Nach New-York jeden **Mittwoch u. Sonntag** mit Deutschen Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** **August Bolten, Hamburg.** Rückkunft u. Ueberfahrts-Berichte bei: **F. A. Laue** in **Weißensfeld.**

Calthe Nr. 250. Zweifelsdort 80 Nr.

Stüber mit 12 b. Güter, mit 13. 9 Nr.

## Heil-Anstalt

für chirurgische, für Frauenkrankheiten u. für Verkrümmungen gel. v. Dr. v. Lesser, Doc. a. d. Univ. Leipzig, Leypzstr. 2. 11. Tr. für Unbemitt. Gemäßig. d. Kosten.

## Karlsbader Kaffee

Haupt-Depôt **Max Thürmer, Dresden,** gebrannt in Bohnen, verpackt in 1 Pfd.,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Pfd. Blochdosen. No. 3 à Pfd. M. 1,60 No. 2 à Pfd. M. 1,50 No. 1 à Pfd. M. 2,- excl. Dose. Verkaufs-Stellen **Dollicatoss-, Colonialwaaren- u. Drogeriehandlungen Deutschlands.** In **Merseburg** bei **Heinr. Schultze J., Entenplan 4.**

## Bergschenke.

Zur **Tanzmusik** Sonntag den 2. November ladet freundlichst ein **F. Ohme.**

## Klettenwurzel Haar-Öl

von **C. Jahn** in **Gotha.** Feinstes und bestes Toilettenöl zur **Erhaltung, Kräftigung** und **Beschönerung** des **Haars,** es verhindert das **Ausfallen** und **frühe Ergrauen** desselben und **beseitigt** die so lästigen **Schuppen,** à **Flasche 75 und 50 Pf.** empfiehlt **Gustav Lots.**

Für **Standesbeamte: Bescheinigung über Aufnahme der Geburts-Urkunde.**

Zum Zwecke der **Taufe.** Vorrätbig in der

**Druckerei des Kreisbl.**

## J. Langer,

Tischlermeister,

am **Neumarktsthor 1.**

empfiehlt

sein **Möbelgeschäft** dem Publikum zur **gütigsten Beachtung** bei **mäßigen Preisen** und **reeller Bedienung,** bei **unbemittelten Personen** werden **Zahlungslagen** **angewonnen.**

**General-Versammlung**

der

**Unterstützungskasse**

**der Tischlergesellen**

**E. S.**

**Montag d. 3. Nov. Abends 7 1/2 Uhr,** in der **„guten Quelle“.**

Tagesordnung: **Vorlesung** und **Genehmigung** des **Statuts** der **Orts-Krankenkasse** für **Tischlergesellen,** sowie in der **Pianosortefabrikation,** dem **Orgelbau** und in **Holzbläuhauereien** beschäftigten **Personen.**

Bei der **Wichtigkeit** dieses Gegenstandes ist die **Anwesenheit** der **Mitglieder** **erforderlich.**

**Der Vorstand.**

## Wernicke's Restauration.

Sonnabend **Schlachtefest,** früh 8 Uhr **Wellfleisch,** Abends **Brat-** und **frische Wurst, Wurstsuppe.** Sonntag **Wurstauslegen.**

## Casino.

heute **Sonnabend** den 1. November **großes Schlachtefest,** früh 9 Uhr **Wellfleisch,** abends **Brat-** und **frische Wurst,** wozu **ergebenst** einladet **S. Theile.**

## Schenkopau.

Sonntag den 2. November. von **Nachmittags 3 Uhr** ab **Tanzmusik,**

ausgeführt vom **Trompeterchor,** wozu **ergebenst** einladet **Dito Waschinösk.**

## Trebütz.

Sonntag den 2. u. Montag den 3. November **Rirmes,** an **6. iden Tagen** von **Nachm. 3 Uhr** ab **Tanzmusik,** wozu **freundlichst** einladet **W. Köck.**

**Hierzu eine Beilage.**

Druck und Verlag von **A. Leidholdt.**

### Zur Reichstagswahl.

Unsere gestrige Zusammenstellung der Wahlergebnisse können wir durch folgende inzwischen eingelaufene Meldungen ergänzen:

#### Regierungsbezirk Merseburg.

Wahlkreis **Witterfeld-Deitzsch**: v. Bodenhausen hat Wöfel mit über 1000 St. Majorität geschlagen.

Wahlkreis **Quersfurt-Merseburg**: Panse gegen Dieck gewählt. Antliches Wahlresultat: Panse 8607, Dr. Dieck 6846, Hasenclever 162, zersplittert 38.

Wahlkreis **Naumburg-Zeitz-Weissenfels**: Stichwahl zwischen Barth und Rohland.

#### Regierungsbezirk Magdeburg.

Wahlkreis **Stendal-Osterburg**: v. Lüderich gegen Hänisch gewählt.

Wahlkreis **Neuhaldensleben-Wolmirstedt**: Haselbach gegen v. Forckenbeck gewählt.

#### Regierungsbezirk Erfurt.

Wahlkreis **Mühlhausen-Langensalza**: v. Wedell-Piesdorf gegen Eberth gewählt. In **Deffau** hat Ziegler (N.-L.) den Candidaten der Deutschfreisinnigen Köfide geschlagen.

Das Wahlresultat klärt sich mehr und mehr; es bleibt gleich günstig für die Sozialdemokraten und gestaltet sich am wenigsten vorteilhaft für die freisinnige Partei, bei der es sehr fraglich, ob die vorhandenen, noch anwachsenden Verluste durch Erfolge ausgeglichen werden können. v. Forckenbeck hat seinen seit 1867 vertretenen Wahlkreis verloren (Wolmirstedt), Eberth verlor Mühlhausen, Westfal Lauenburg, wo Graf Herbert Bismarck gewählt ist, zc. Ebenso fiel Dirichlet in Sensburg gegen die Konservativen durch, die Nationalliberalen eroberten von den Freisinnigen Sießen und Alsfeld, kurzum, es werden sich 15—20 Verluste, abgesehen von der Menge der Stichwahlen, ermitteln lassen. Die Nationalliberalen gewannen auch Bennigsen's alten Wahlkreis Neuhaus a. d. Oste wieder und dürften sich überhaupt um einige Siege verbessern. In Bochum besiegten sie Herrn von Schorlemmer-Alst, der aber in Tecklenburg gewählt wurde, und in Vingen-Meyz kommt Herr von Schauf mit Bamberger (frei.) in Stichwahl. Die Konservativen dürften ebenfalls einige Siege gewinnen, das Centrum seinen Besitz behaupten. Von Resultaten lassen wir folgen: Metz Antoine gewählt. Memel Graf Wolke gew. Pomburg Buhl (natlib.) gewählt. Dresden-Alstadt Stich-

wahl zwischen Hartwig (Antisemit) und Bebel. Dresden-Neustadt Stichwahl zwischen Konservativen und Sozialisten. Weimar I Stichwahl zwischen Deutschfreisinnigen und Konservativen. Nordhausen Lerche (frei.) gewählt. Birna Stichwahl zwischen Konservativ und Freisinnig. Guben-Lübben Prinz Karolath (kons.) gegen Kessler (frei.) gewählt. Frankfurt a. D. Stichwahl zwischen Konservativ und Freisinnig. Rudolstadt Stichwahl zwischen Nationalliberalen und Freisinnigen. Wanzleben von Benda gewählt. Eisenach Stichwahl zwischen Nationalliberal und Freisinnig. Halberstadt Stichwahl zwischen Konservativ und Nationalliberal. Die Landkreise der Provinz Brandenburg wählten fast durchweg konservativ. Mühlhausen v. Wedell (kons.) siegte über Eberth (frei.), ebenso ging Stralund-Mügen wieder an die Konservativen. Braunschweig Stichwahl zwischen Nat.-lib. und Sozialdemokraten. Schrader (frei.) fiel durch. Kiel Stichwahl zwischen Hanel und Soz. Liben, Grünberg (Träger), Sagan wählten freisinnig, in Kreuznach siegte von Cuny (nat.-lib.) mit großer Majorität über Mundel (frei.). Löwenberg Stichwahl zwischen Frei. und kons. Schneidemühl Polizeipräsident Colmar gewählt. Viefelsfeld von Ungarn-Sternberg (kons.) gewählt. Schleswig 5. Thomsen (frei.) gewählt. Minden Boek (kons.) gewählt. Bayreuth Fensterl (nat.-lib.) gewählt. Wolfenbüttel Römer (nat.-lib.). Diez Limburg Münch (frei.) gewählt. Wartenberg-Dels von Kardorff (kons.) gewählt. Emden-Norden von Hüftl (nat.-lib.) gewählt. Aurich Stichwahl zwischen frei. und nat.-lib. Stralund-Mügen Delbrück (kons.) siegte über den freisinnigen Kandidaten. Rothenburg-Hoyerswerda Vertram (frei.) gewählt. Alsfeld Kalle (nat.-lib.) mit großer Majorität gewählt.

Die freisinnige „National-Zeitung“ bezeichnet den definitiven Wahlausfall folgendermaßen, was auch ziemlich richtig sein dürfte: Die Deutschfreisinnigen verlieren 30 Mandate und die Nationalliberalen, Konservativen und Sozialdemokraten gewinnen 10.

In Frankreich und besonders in Paris hat man mit großer Aufmerksamkeit die Wahl in Metz verfolgt. Der Franzosfreund Antoine hat zwar über den Gegenkandidaten Abbé Jaques gesiegt, dagegen hat der letztere in Metz selbst

2696 Stimmen erhalten, während auf Antoine nur 2096 fielen. Das bleibt immerhin ein erfreuliches Zeichen.

Unter den jetzt neu gewählten sozialdemokratischen Abgeordneten befinden sich auch die Herren Auer, Bierck, die auf Grund des Sozialistengesetzes aus Berlin ausgewiesen sind, und denen also jetzt durch die Wahl zu Reichstagsabgeordneten Gelegenheit gegeben ist, während der Parlamentsession sich in Berlin aufzuhalten. Auch Hasenclever, der in Berlin VI. zur Stichwahl steht, ist vor mehreren Wochen, als er von Halle nach Berlin gekommen war, auf Grund des Sozialistengesetzes von dort ausgewiesen.

Die Stichwahlen in Berlin finden am 13. November statt. Beginn Vorm. 10 Uhr.

### Bemerktes.

\* Am Montag empfing der Kaiser verschiedene Offiziere und nahm die üblichen Vorträge entgegen. Mittags stattete Prinz Georg von Preußen im Palais einen Besuch ab.

\* Wie aus Karlsruhe gemeldet wird, werden der Großherzog und die Großherzogin von Baden in den nächsten Tagen in Köln auf einen Tag mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin Victoria von Schweden zusammentreffen, welche von Amsterdam nach Stockholm zurückkehren.

\* In den bekannten Gratewilschen Bierhallen in Berlin fand ein Billardturnier zwischen einem Herrn Mößlacher und einem Herrn Escher statt. Der erstere machte in drei Abenden nur 217 Points, während der letztere bereits 2500 in derselben Zeit hatte. Die größte Serie betrug 111 Points, die der Sieger machte.

\* In Wien stellt die Polizei große Anarchisten-Kazzien an und in Pest ist man sehr zufrieden, daß die Sicherheitsmannschaften selbst zum großen Teil hinter Schloß und Riegel sitzen. Nun wird's auch dort einigermaßen sicher.

\* Bei dem am Sonnabend stattgehabten Diner, welches der Kaiser für die Mitglieder des Staatsrates gegeben hatte, nahm derselbe Anlaß, seine Gäste besonders herzlich zu begrüßen und auf die frühere Thätigkeit des Staatsrates unter den beiden letzten Königen, sowie namentlich auf die Dienste hinzuweisen, welche derselbe seinem unmittelbaren Vorgänger,

### Feuilleton.

#### Ein Vampyr.

Kriminal-Roman von L. Sackembroich.

Der Oberst lud Guyzmans und Fräulein Blanca ein ihre Gläser zu leeren, und als kurz hernach ein Kellner meldete, das Diner sei im Nebengemach serviert, begab die kleine Gesellschaft sich zu Tisch.

Dem Luzus des Speisenzimmers und des Salons entsproh die Leppigkeit dieser Tafel. Gerichte, die der Sekretär nicht einmal dem Namen nach kannte, Früchte und Fleischschüsseln, die fernem Gegenden und anderer Jahreszeiten entsprachen, weiße und rotte Weine, und zum föstlichen Dessert schäumender Champagner bildeten das Menu, das dem an solchen Ueberfluß nicht gewöhnten jungen Mann schier endlos erschien. Der Oberst hatte die Plätze so vertiegt, daß Guyzmans Fräulein Blanca gerade gegenüber saß, und mit Geschick wußte er die Unterhaltung so zu lenken, daß nach den Herrlichkeiten Indiens diejenigen von Paris zu ihrem Rechte kamen, wofelbst Fräulein Blanca sich einige Zeit aufgehalten haben wollte und welches auch der Oberst von öfteren Reisen her kannte. Fräulein Blanca gerieth förmlich in Ekstase, als sie von den Boulevards, den Promenaden, den Theatern, Concerten und Ballen, den Gesellschaftsabend und öffentlichen Belustigungen der Weltstadt erzählte und ihre feurigen Blicke bohrten sich tief in das Herz des lauschenden

Guyzmans ein, der über seine eintönige Vergangenheit und sein bisher weltverlorenes Dasein innerlich seufzte und Paris und Indien um so höher schätzte und glücklicher pries, als ein solches Kleinod von Schönheit und Liebenswürdigkeit denselben angehöret hatte, wie Fräulein Blanca war. So oft seine Blicke denjenigen Blancas begegneten, fühlte er das Blut nach seinen Schläfen steigen und es lief ihm heiß und kalt durch die Glieder, und je mehr sich die Wirkung der verschiedenen Weine bei ihm fühlbar machte, von denen der Oberst ihm unablässig das Glas füllte, um so mehr fing sein Herz Feuer an den Funken, die aus Blancas Augen sprühten. Die Unterhaltung ward immer lebhafter und hin und her ging das fröhliche Lachen, bis zum gegebenen Augenblicke der Oberst den schon stark erhitzten Guyzmans und die nicht minder angeregte Blanca an den eigentlichen Zweck der Zusammenkunft erinnerte.

„Sie haben Recht, Herr Oberst,“ entgegnete das Mädchen, „wir waren auf dem besten Wege, die Hauptache über der angenehmen Unterhaltung zu vergessen. Sie wissen, Herr Guyzmans, es handelt sich um die Erbschaft und das Testament des Handelsherrn Jan Vandenborgh in meiner Heimatstadt. Das Testament liegt auf Ihrem Amte in Verwahrung und Sie haben daher ohne Zweifel Kenntniß von seinem Inhalt.“

„Gewiß,“ bestätigte Guyzmans, der in Folge des zuviel genossenen Champagners alle Reserve verlag; „das Testament Vandenborghs, sowohl

das ältere, als jenes jüngere, das er, wie anzunehmen, im Sterben unterzeichnete, liegt in meines Prinzipals feuerfesterem Schranke bei den übrigen authentischen Dokumenten, die erst ihrer Vollstreckung harren. Das ältere habe ich schon in Händen gehabt; es ist durch jenes zweite aufgehoben, in welchem an Stelle der früheren Erben, die zumest mittlerweile eines gewaltigen Todes starben, ausschließlich zwei neue Erben eingesetzt sind, deren eine Fräulein Martha Wächter ist, während ich bezüglich des Anderen nicht ganz sicher bin.“

„Ich, ich bin's, Herr Guyzmans!“ rief frolockend und in überzeugtem Tone Fräulein Blanca aus.

„Ich bedauere nichts in der Welt so sehr, als daß ich Ihre Hoffnung nicht bekräftigen kann,“ erwiderte mit aufrichtig betrübter Miene Guyzmans; „wenn ich auch nicht den Namen des zweiten Erben kenne, so weiß ich doch, daß er ein in Belgien geborener männlicher Verwandter Vandenborghs ist; und da es eine gewisse Anzahl gleich entfernter, weiterer Verwandten Vandenborghs ohne Zweifel noch in seinem Heimatlande giebt, so würden Vermuthungen in dieser Beziehung eben schwerlich zu einem bestimmten Resultate führen.“

„Ich wäre es nicht!“ jagte entmutigt Fräulein Blanca, während der Oberst die Worte des Sekretärs mit gerizgen Ohren auffing. „Es ist nicht möglich! Ich sehe im Testamente, Herr Guyzmans, ich muß darin stehen! Meine Mutter hat mir zu genaue Mittheilungen über den

